

Vorsitzender Keuenhof begrüßt den Vorsitzenden des Aktivkreises Eitorf, Herrn Barrig. Der Aktivkreis habe mit Schreiben vom 22.08.2008 beantragt, den Weihnachtsmarkt zu verändern. Mit Zustimmung des Ausschusses bittet Herr Keuenhof Herrn Barrig, die Vorstellungen des Aktivkreises vorzutragen.

Herr Barrig erläutert, dass zum Weihnachtsmarkt 2008 keine Änderungen mehr erfolgen können, da die Planungen für den Weihnachtsmarkt bereits abgeschlossen seien. Der Aktivkreis, der für das Rahmenprogramm für den Weihnachtsmarkt verantwortlich zeichne, schlage nunmehr Änderungen zum Weihnachtsmarkt 2009 vor, und zwar solle ein Teil der Häuschen aus dem Innenbereich in den Fußgängerbereich mit der Öffnung zu den Geschäften platziert werden. Hiermit solle zum einen erreicht werden, dass jedes einzelne Weihnachtshäuschen besser zur Geltung komme, zum anderen die Geschäfte um den Markt besser in das Weihnachtsmarktgeschehen einbezogen werden, zumal die Geschäfte sich in den vergangenen Jahren bemüht haben, ihre Schaufenster entsprechend weihnachtlich zu gestalten. Auch beim Ruppichterother Weihnachtsmarkt seien zwischen den einzelnen Häuschen große Lücken vorhanden, trotzdem werde der Weihnachtsmarkt dort sehr gut angenommen. Außerdem sei denkbar, in der Fußgängerzone ein weiteres kleines nostalgisches Kinderkarussell aufzustellen. Des weiteren regt er an, den Toilettenwagen wieder neben das Rathaus zu stellen.

Herr Ahr stellt fest, dass der Vorschlag des Aktivkreises eher eine negative Entwicklung darstelle, da die Besucher des Weihnachtsmarktes Gemütlichkeit und Nähe suchen und die heimelige Atmosphäre durch ein Auseinanderziehen der Weihnachtshäuschen total verloren gehe.

Herr Nohl erklärt, dass sich der Markt- und Kirmesausschuss bereits seit Jahren immer wieder mit der Gestaltung des Weihnachtsmarktes intensiv befasst habe. Sowohl der Markt- und Kirmesausschuss als auch die Verwaltung vertreten die Auffassung, dass der Weihnachtsmarkt in der derzeitigen Form bei den Markthändlern und bei der Bevölkerung bisher sehr gut angekommen sei. Bereits zweimal seien, ebenfalls auf Anregung des Aktivkreises, Änderungen am Weihnachtsmarkt vorgenommen worden, die beide nicht angenommen worden seien. Zum einen sei es die Erweiterung des Weihnachtsmarktes in die Cäcilienstraße hinein als Anbindung an die Weihnachtsscheune des Heimatvereines gewesen, die weder den Charakter des Weihnachtsmarktes wiedergespiegelt habe, noch bei der Bevölkerung angekommen sei. Zum anderen sei zweimal versucht worden, in den Außenbereich weitere Häuschen aufzustellen. Die dort verpflichteten Händler haben jedoch auf eine Teilnahme verzichtet, weil die Häuschen nicht im eigentlichen Weihnachtsmarktgeschehen gestanden hätten.

Nach seiner Auffassung werde es kaum gelingen, weiteres Publikum nach Eitorf zu ziehen, da gleichzeitig auch in Nachbargemeinden (Asbach, Waldbröl und Hennef) Weihnachtsmärkte stattfinden. Sofern sich die Anzahl der Weihnachtsmarktbesucher vergrößere, würden sich auch die Einnahmen der Händler auf eine größere Anzahl verteilen, was zur Folge haben werde, dass die bisher teilnehmenden Händler nicht mehr am Weihnachtsmarkt teilnehmen werden und dies dann dazu führen werde, dass für den Weihnachtsmarkt nicht mehr ausreichend Händler gefunden werden können.

Außerdem bezweifle er, dass alle Geschäftsleute, die den Antrag des Aktivkreises unterschrieben hätten, hinter dem Antrag des Aktivkreises stehen, da zwei Geschäftsleute ihn heute angerufen und erklärt haben, dass sie mit einer Veränderung des Weihnachtsmarktes nicht einverstanden seien.

Darüber hinaus sei das Umfrageergebnis beim letztjährigen Weihnachtsmarkt eindeutig, da lediglich zwei der anwesenden Marktbesucher mit Einschränkungen bereit seien, auch ein Häuschen im Außenbereich zu nehmen.

Zu dem im Schreiben vom 22.08.2008 gemachten Vorwurf des Aktivkreises, dass dieser nach Übergabe der Befragungsbögen nichts mehr von der Verwaltung gehört habe, erklärt Herr Nohl, dass mit Herrn Barrig mehrfach Kontakt hinsichtlich der Übergabe der Befragungsbögen stattgefunden habe, wobei darauf hingewiesen worden sei, dass im April 2008 die Sitzung des MKA stattfinden werde und die Umfrageergebnisse hierfür vorliegenden müssen. Auch sei ihm der Termin der Sitzung genannt worden.

Herr Krips stellt fest, dass ggfs. Informationsdefizite bei den Geschäftsleuten vorhanden sein könnten. Tatsache sei, dass bei der letzten Mitgliederversammlung des Aktivkreises die Meinung aufkam, dass man sich aus dem Weihnachtsmarktgeschehen heraushalten wolle, sofern die Gemeinde nicht auf die Änderungswünsche des Aktivkreises eingehen wolle, zumal der Weihnachtsmarkt auch keine satzungsmäßige Aufgabe des Aktivkreises sei.

Er schlägt vor, vor der Entscheidung für den Weihnachtsmarkt 2009 ein gemeinsames Gespräch mit den Vertretern des Aktivkreises, den Geschäftsleuten, interessierten Weihnachtsmarkthändlern, dem Markt- und Kirmesausschuss und der Verwaltung zu führen.

Herr Bösking erklärt, dass der Eitorfer Weihnachtsmarkt ein kleiner, schnuckeliger Markt sei und mit dem Ruppichterother Weihnachtsmarkt überhaupt nicht vergleichbar sei, da dort ein ganz anderes Angebot vorzufinden sei. Er persönlich, aber auch der Vorstand der AWO, vertrete die Auffassung, dass der Markt in der bisherigen Form bestehen bleiben soll. Den Markt größer zu machen würde dazu führen, dass auch mehr Anbieter vorhanden sein müssten und sich eine Teilnahme der AWO nicht mehr lohne.

Auch Herr Pfister spricht sich für die Beibehaltung der bisherigen Form des Weihnachtsmarktes aus. Stände im Außenbereich würden faktisch vom restlichen Weihnachtsmarktgeschehen abgeschnitten werden. Der Eitorfer Weihnachtsmarkt soll gemütlich sein und es solle hieran nichts geändert werden.

Auch die Herren Bäumen und Riedel sprechen sich für die derzeitige Form des Weihnachtsmarktes aus.

Herr Krips erläutert, dass der Aktivkreis bestrebt sei, den Ort Eitorf attraktiver zu machen, hierzu gehöre auch der Weihnachtsmarkt. Fakt sei, dass der Aktivkreis von Eitorfer Geschäftsleuten angesprochen worden sei, entsprechende Änderungen vorzuschlagen. Er fragt nach, ob evtl. auch eine Terminverschiebung des Weihnachtsmarktes erfolgen könne.

Herr Nohl erläutert hierzu, dass über eine Terminverschiebung bereits vor Jahren immer wieder diskutiert worden sei, da seinerzeit das Ladenschlussgesetz nicht die Möglichkeit bot, am ersten Adventssonntag die Geschäftslokale zu öffnen, sofern der Sonntag in den Monat Dezember falle. Da aber fast die Hälfte der Marktbesucher ihre Gestecke und Adventskränze verkaufen wollten, habe man am bestehenden Termin festgehalten. Eine Verlegung auf das davorliegende Wochenende sei wegen Totensonntag nicht ratsam, da der Weihnachtsmarkt dann erst ab 18.00 Uhr öffnen könne.

Mit Zustimmung des Ausschusses erteilt Herr Keuenhof dem Schausteller Willi Löbach das Wort.

Herr Löbach erklärt, dass in den letzten Jahren ein kompakter schöner Weihnachtsmarkt stattgefunden habe, wo die Händler auch was verdienen konnten. Es solle daher alles bleiben wie bisher.

Herr Pfister äußert sich betroffen über die „Drohung“ des Aktivkreises, sich aus dem Weihnachtsmarktgeschehen zurückzuziehen, sofern die Gemeinde die vorgeschlagenen Änderungen nicht mittrage.

Herr Krips erklärt hierzu, dass dies angedacht, jedoch keine Drohung sei. Fakt sei, dass von Seiten der Geschäftsleute Änderungswünsche gemacht worden seien. Man habe jedoch keine Reaktionen der Gemeinde erfahren.

Herr Nohl stellt hierzu ausdrücklich fest, dass der Aktivkreis in den vergangenen Jahren immer wieder in die Planungen des Weihnachtsmarktes einbezogen worden sei. Auch sei mehrfach über Vorschläge des Aktivkreises sachlich und ausführlich im Ausschuss diskutiert worden. Sofern etwaige Wünsche nicht berücksichtigt worden seien, dann nur aus dem Grunde, dass Ausschuss und ggfs. auch Verwaltung anderer Meinung gewesen seien.

Eine Beschlussfassung erfolgt nicht. Anfang 2009 soll nochmals ein gemeinsames Gespräch zwischen Aktivkreis, Weihnachtsmarktbeschicker, Geschäftsleute, MKA und Verwaltung stattfinden.